

# IFBA in Kassel: Weiter auf der Erfolgsspur



Im Laufe der letzten Jahre hat sich die „Internationale Fachausstellung Bergen + Abschleppen“ – kurz IFBA – laut Veranstalter zur bedeutendsten und größten Fachmesse in Europa für den Bereich Bergen und Abschleppen entwickelt. Das spiegelt sich in der hohen Anzahl der Besucher wider.

An drei Messetagen besuchten knapp 6.000 Fachbesucher die Messe, wobei der Anteil an internationalen Besuchern in diesem Jahr noch einmal deutlich angestiegen ist. Besonders stark waren die Nachbarländer wie zum Beispiel die Niederlande, Österreich, die Schweiz und Frankreich vertreten, aber auch Vertreter aus Skandinavien, England, Spanien und auch aus Russland waren an-

gereist, um sich über die neueste Technik für die Branche zu informieren.

Zum 10. Mal in Folge veranstaltete die VBA-Service GmbH die IFBA in Kassel. Am Donnerstag, den 10. Mai eröffnete der 1. Vorsitzende des VBA, Volker Grandjean, gemeinsam mit Stadtrat Richard Schramm, als offizieller Vertreter der Stadt Kassel, mit dem Scherenschnitt durch

das für die Branche charakteristische rot-weiße Band die Messe.

Vor 39 Jahren fand die erste IFBA statt, die aus der Jahreshauptversammlung des VBA e.V. entstand. Damals begann die Erfolgsgeschichte der Messe auf einem kleinen Außengelände und entwickelte sich von Jahr zu Jahr weiter. Heute ist die Fachmesse der Branchentreffpunkt Nummer 1 in ganz Europa.

Im nächsten Jahr wird die 40-jährige Erfolgsgeschichte der IFBA und gleichzeitig das 50-jährige Bestehen des VBA während der Messe gefeiert.

Die Aufbauhersteller und Zubehöranbieter waren sehr zufrieden mit der Messe und freuten sich über den hohen Anteil an Fachpublikum, der im Vergleich zu anderen Messen außerordentlich hoch ist. Auf der IFBA treffen

*Auf dem Außengelände führte HMF Ladekrane & Hydraulik die Funktionen des neigungsabhängigen Standsicherheitssystems (EVS) vor.*





Das Team vom Aufbauhersteller Thoma vor einem MAN TGM 15.250 mit einem Stahl-Verschiebeplateau vom Aufbauhersteller Thoma und MKG- Ladekran. Ein Plateaufahrzeug mit Ladekran (LFBK) ist das Grundfahrzeug eines jeden Abschleppbetriebes und wurde bei zahlreichen Aufbauherstellern in verschiedenen Variationen präsentiert.

sich die Entscheidungsträger, die auch ihre Erfahrungen und Anforderungen aus der Praxis an die Aussteller weiter geben.

Es wird investiert, was auch durch die Zulassungszahlen des KBA bestätigt wird. Allerdings vergleichen die Kunden stärker als früher die Angebote und nutzen die IFBA, um sich einen Überblick über die verschiedenen Anbieter zu verschaffen.

Der Fachbesucher fand in insgesamt sechs Messehallen und einem großen Außengelände einen kompletten Überblick über

### Auf der IFBA treffen sich die Entscheidungsträger.

die speziell auf die Branche zugeschnittene neueste Fahrzeugtechnik. Dabei stand das Plateaufahrzeug (LFB/LFBK) im Fokus, das als Grundfahrzeuge in keinem Abschleppbetrieb fehlen darf.

Abschleppfahrzeuge, angefangen vom wendigen Hubbrillenfahrzeug für den Stadtverkehr bis hin zum Abschleppwagen für

Schwerfahrzeuge, waren in verschiedensten Ausführungen zu finden.

Autotransportfahrzeuge für ein ein oder mehrere Fahrzeuge stellten verschiedene Hersteller aus. Natürlich fehlten auch die Anhänger für Fahrzeugtransporte nicht. In diesem Jahr wurden auch Mobilkrane präsentiert,

die für die Bergungseinsätze im Schwerverkehr benötigt werden. Gerade dieses Segment möchte der VBA zukünftig stärker in das Messegeschehen einbeziehen.

Darüber hinaus fand der Besucher eine Vielzahl an Zubehör für den Abschleppbetrieb, wie zum Beispiel Zurrgurte, Winden, Sicherheitskleidung, Softwarelösungen für die Branche und vieles mehr. Der moderne Abschleppbetrieb ist ein umfassender Dienstleistungsbetrieb, wobei weit über 90 % der Betriebe in weiteren Geschäftsbereichen tätig sind. Dies



Der Abschleppwagen (AWU) für den Schwerverkehr bildet die Königsklasse unter den Spezialfahrzeugen – hier die Aufbauten Typ Masterlift vom Aufbauhersteller Brechtel.



Der neue Actros 28.51 Gigaspace mit einem Aufbau des schwedischen Aufbauherstellers Bro ist bei dem niederländischen Bergungs- und Abschleppdienst Johan van der Zand im Einsatz.



zeigt sich auch in der Vielfalt der Produkte und Themen.

Die Besucher hatten die Gelegenheit, sich über individuelle Versicherungskonzepte zu informieren und Softwarelösungen für die Anforderungen ihres Betriebes kennenzulernen. Einen großen Themenkomplex nahm auch die fachgerechte Beseitigung von Ölspuren auf Verkehrsflächen ein. Dazu präsentierten verschiedene Aussteller ihre Spezialmaschinen, und der GGUV führte ein Symposium mit dem Thema „Verkehrsflächenreinigung mit Nassreinigungsmaschinen im Fokus von Recht, Wissenschaft und Praxis“ durch. Kontakte zu den Vertragspartnern wurden neu geknüpft oder intensiviert, denn die namhaften Automobilclubs waren neben

Vertretern der Assistanzen und Autovermietern vor Ort.

Diskutiert wurde vielfach über die Nutzlast des jeweiligen Einsatzfahrzeuges, denn diese ist ein wichtiges Kriterium für den Kauf. Dabei muss festgestellt werden, dass die Gesamtgewichte der Pkw in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen haben, sodass auch an die Nutzlasten der Bergungsfahrzeuge höhere Anforderungen gestellt werden. Die Abschleppunternehmen achten aktuell verstärkt auf die Wirtschaftlichkeit und stellen je nach Einsatz genaue Anforderungen an das Fahrzeug. So wird auch der Abschleppwagen für Pkw-Einsätze verstärkt nachgefragt, denn dieser ist in der Unterhaltung im Vergleich sehr kostengünstig und kann mit dem Führerschein der

*Die Gesamtgewichte der Pkw haben in den letzten Jahren zugenommen, sodass auch an die Nutzlasten der Bergungsfahrzeuge höhere Anforderungen gestellt werden.*

Klasse BE gefahren werden.

Außerdem ist dieser aufgrund der Wendigkeit für den Stadt- und Tiefgarageneinsatz in der Tiefgarage bestens geeignet.

Die Kriterien der Bundesländer, in denen die Polizeiauftragsvermittlung über die Verkehrsvereine läuft, spielten auch bei der Auswahl der Fahrzeuge eine Rolle. Die Fachbesucher informierten sich über die Voraussetzungen und schlossen diese Bestimmungen in die Kaufüberlegung mit ein. Für den reinen

Fahrzeugtransport boten die Aussteller verschiedenste Ausführungen von Anhängern oder den Sattelaufleger an.

Für die Abschleppmaßnahmen im Schwerverkehr ist der Einsatz des Unterfahrliftes (AWU) nötig. Gerade in dieser Klasse spielen die individuellen Wünsche des Kunden eine große Rolle. Die Fachbesucher informierten sich über die einzelnen Vorteile des jeweiligen Herstellers. Dabei stand natürlich auch die verfahrbare Hublast im Vor-



Das wendige Abschleppfahrzeug Typ Tow Fox für den Stadtverkehr und Einsatz in der Tiefgarage vom Aufbauhersteller Hartmann – Isoli.



Dieser MAN 41.480 8 x 4 wurde mit einem Aufbau Typ OMARS Recovery 110 T vom Hersteller Hartmann -OMARS zu einem AWU umgebaut.



Zahlreiche VBA-Mitgliedsunternehmen nahmen ihre Spezialfahrzeuge auf der IFBA in Empfang. Aufbauhersteller Empl übergab den AWU Typ Bison auf Fahrgestell MAN 41.480 8 x 4 BB an den Abschleppdienst Autoservice Blask.



Der Kranhersteller Liebherr war in diesem Jahr erstmalig auf der IFBA vertreten und beriet die Fachbesucher über die geeigneten Mobilkrane für den Bergungseinsatz.

*Vertreter der Branche diskutierten über die Auskömmlichkeit von Vertragspreisen und riefen zu mehr Solidarität unter den Abschleppbetrieben auf.*

dergrund. Der VBA empfiehlt eine verfahrbare Hublast von 6 t bei 80 km/h. Diese Empfehlung bildet bei verschiedenen Leistungen bereits eine Voraussetzung. Der Rotator, ein AWU mit Kran, stand bei verschiedenen Aufbauherstellern auch im Fokus.

Innerhalb der Jahreshauptversammlung des VBA e.V. berichtete Volker Grandjean über die Aktivitäten des vergangenen Geschäftsjahres und gab einen Ausblick für die Branche. Er stellte in seiner Rede fest, dass der Auf-

schwung im Abschleppgewerbe nicht angekommen ist. „Im Winter waren die Betriebe der Notnagel für die Clubs und Assisteure, aber dabei steht der Aufwand nicht im Verhältnis zum Ertrag“, betonte Volker Grandjean.

Dieser Thematik nahm sich auch die Diskussionsrunde am Donnerstagvormittag an. Vertreter der Branche diskutierten über die Auskömmlichkeit von Vertragspreisen und riefen dabei auch zu mehr Solidarität unter den Abschleppbetrieben auf.

Die Podiumsdiskussion „Kasseler Runde“ gehört mittlerweile zum festen Bestandteil der Messe. Volker Grandjean moderierte diese Gesprächsrunde und stellte den Teilnehmern aktuelle Fragen, die den Abschleppunternehmern unter den Nägeln brennen.

Das Abendprogramm während der IFBA bot viel Gelegenheit zum Austausch in gemütlicher Atmosphäre. Dabei ist die Ausstellerparty besonders hervorzuheben. Der VBA und die Aussteller luden an diesem Abend alle Messebesucher gemeinsam ein. Ein reichhaltiges Buffet, Live-Musik und verschiedene Aktionen sorgten für einen gelungenen Messausklang.

Die Besucher waren von der Veranstaltung begeistert und können sich jetzt schon auf die



Volker Grandjean, der 1. Vorsitzende des VBA, freute sich über den großen Erfolg der diesjährigen IFBA.

nächste IFBA 2013 freuen, denn der Termin der 40. IFBA steht bereits fest: 16. - 18. Mai 2012.

KM



Die Diskussionspartner der „Kasseler Runde“ v.l.n.r.: Horst Metzler (ACV), Stefan Bienert (ACE), Karl-Heinz Kroha (ADAC), Stefan Schlesinger (AvD), Volker Grandjean als Moderator und Klaus Stemig (ap).